

Ottendorfer Zeitung

Bezugs-Preis:
Vierteljährlich 1,20 Mk. frei ins Haus.
An der Geschäftsstelle abgeholt 1 Mk.
Einzelne Nummer 10 Pfg.
Erscheint Dienstag, Donnerstag und
Sonntags Nachmittags.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Anzeigen-Preis:
Die einpaltige Zeile oder deren Raum
15 Pfg. Reklamen die einpaltige Zeile
oder deren Raum 30 Pfg.
Bei umfangreichen Aufträgen u. Wiederholungen
entsprechender Rabatt.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd wöchentlich erscheinenden illustrierten Beilagen „Feld und Garten“ und „Deutsche Mode und Handarbeit“.

Druck und Verlag von Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Verantwortlicher Schriftleiter Hermann Rühle, Groß-Okrilla.

Nummer 124

Sonntag, den 21. Oktober 1917

16. Jahrgang

Ämtlicher Teil. Bekanntmachung.

Einwohner von Gemeinden der Amtshauptmannschaften Dresden-Albstadt oder Dresden-Neustadt, die sich im September 1917 ihr Fleisch bei einem hiesigen Fleischer haben sicherstellen lassen, können vom 28. Oktober ab bis auf weiteres von demselben Fleischer — ein Wechsel ist unzulässig — Fleisch oder Wurst beziehen.

Wer von vorstehender Verfügung Gebrauch machen will, hat sich **spätestens bis zum 24. Oktober 1917** im Gemeindeamt (Meldeamt) in eine Liste eintragen zu lassen. Fristverlängerung hat für alle spätere Zeit den Ausschluß von dem Rechte auswärtigen Fleischbezugs zur Folge.

Ottendorf-Moritzdorf, am 18. Oktober 1917.

Der Gemeindevorstand.

Sperrkarten für Stroh.

Halter von Pferden, Großvieh, Jungvieh und Kälbern, Schafen und Ziegen, die keine oder nicht genügende Menge Stroh besitzen, können die Ausstellung von Sperrkarten für Stroh bei der unterzeichneten Ortsbehörde beantragen.

Der Antrag muß spätestens

bis zum 24. Oktober 1917

gestellt werden. Bei der Antragstellung ist der Bestand an obengenannten Tieren und der gesamte Vorrat an Stroh und Häcksel (aus alter und neuer Ernte) anzugeben.

Die Landes-Sperrkarten lauten:

über 20 Zentner für Pferde	30
„ „ „ Großvieh (Minder u. a.)	15
„ „ „ Jungvieh u. Kälber u. Gel	15
„ „ „ Schafe und Ziegen.	3

Ein Anspruch auf Befreiung der Strohmenge besteht jedoch nicht.

Ottendorf-Moritzdorf, am 18. Oktober 1917.

Der Gemeindevorstand.

Bekanntmachung.

Die Wertpapiere der 6. Kriegsanleihe, Stücke zu 100, 200 und 500 Mark, können gegen Vorlegung der Quittung bei der unterzeichneten Kasse einmommen werden.

Ottendorf-Moritzdorf, am 20. Oktober 1917.

Sparkasse zu Ottendorf-Moritzdorf.

Neuestes vom Tage.

Die artilleristische Kampfstärke in Flandern erreichte gestern wieder an der Küste sowie zwischen Meer und Eys große Stärke. Besonders heftig war das Feuer am Douthuysen Walde, bei Puchendaele und zwischen Ghelweelt und Haudoorde.

Nach regnerischem Morgen schwoll von gestern mittag ab die Artillerieschlacht nordöstlich von Soissons wieder zu voller Höhe an und tobt seitdem bei gewaltigen Munitionseinlagen fast ununterbrochen. Morgens drangen bei Bouzailles, abends an der ganzen Front bis Braye nach Trommesfeuer starke französische Abteilungen zu Erkundungshöhen vor; in örtlichen Kämpfen wurde der Feind überall zurückgeworfen.

Am 17. Oktober griffen leichte deutsche Seestreitkräfte in der nördlichen Nordsee innerhalb des Sperrgebiets nahe bei den Schetlandsinseln einen von Norwegen nach England gehenden G. leitzug von insgesamt 13 Fahrzeugen an, darunter als Schutz die beiden modernen englischen Zerstörer G 29 und G 31. Alle Schiffe des Geleitzuges, sowie die Bedeckungszüge einschließlich der Zerstörer wurden vernichtet bis auf einen Geleitzugsdampfer. Untere Streitkräfte sind ohne Verluste und ohne Beschädigung zurückgekehrt.

Nach Niederämpfung der Batterien auf Weider und Moon am 18. Oktober durch U-Boote und Kreuzer der deutschen Flotte wurde in weitem zirkulärem Zusammenarbeiten mit dem Heere die Insel Moon genommen. Teile unserer leichten Seestreitkräfte unterhielten dabei den Verkehr über

den Kleinen Sund im Norden. Bei den Kämpfen im Moon-Sund hat eines unserer U-Boote das russische U-Boot-Schiff Slama durch Treffer in der Wasserlinie so schwer beschädigt, daß es auf flachem Wasser nordwestlich der Insel Schildau auf Grund geriet wurde. Gleichzeitig wurde ein russischer Torpedobootzerstörer vernichtet. Der Rest der feindlichen Flotte befindet sich auf weiterem Rückzuge nach Norden.

Des Grafen Ludner letzter Kampf. Nachrichten aus Sydney zufolge verteidigte sich die Mannschaft des gestrandeten Schiffes Seeadler bis zum letzten Augenblicke. Bereits als die Schaluppe, in der sich ein Teil der Mannschaft mit dem Kommandanten Grafen Ludner befand, von australischen Seestreitkräften völlig umstellt war, widersetzten sich die deutschen Seeleute ihrer Gefangennahme, indem sie auf die Barasse, die sich ihnen zu nähern versuchte, schossen. Erst als man das Geschützfeuer gegen sie eröffnete, ergaben sich die völlig erschöpften Deutschen. Es geht hervor, daß ein Teil der Besatzung des Seeadlers sich auf einem französischen Kohlenstoff befindet, das mit Kurs nach Honolulu abgegangen ist. Australische und japanische Kräfte haben die Verfolgung dieses Fahrzeuges aufgenommen. Aus den bei dem Grafen Ludner vorgefundenen Papieren geht deutlich hervor, daß die anfänglich angegebene Ziffer der vom Seeadler zerstörten Schiffswerte erheblich übertroffen wird und 7 Millionen Pfund übersteigt. Hinter dem Seeadler waren in den letzten Wochen nicht weniger als 24 Verbandstrogenschiffe her. Der Seeadler hat nach Angaben seiner Mannschaft auch Geschütze mit demontierten

Gandelschiffen zu bestehen gehabt und war in diesen Zusammenstößen nicht unerheblich beschädigt worden, so daß umfangreiche Ausbesserungen an dem Fahrzeug notwendig geworden waren.

Vertilgtes und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 20. Oktober 1917.

In der gestern Abend stattgefundenen Gemeinderatsitzung gedenkt der Herr Vorsitzende in warmen Worten des so plötzlich verstorbenen Gemeinderatsmitglieds Herrn Ernst Tamme. Das Kollegium widmet Herrn Tamme einen Augenblick stillen Gedankens. Kenntnis wurde davon genommen, 1. daß der Obsterwartungsausschuß 302,95 M. Ueberschuß erzielt hat, was nur der energischen und tatkraftigen Arbeit des Ausschusses zu verdanken ist; 2. daß den Kriegerfrauen Vorschüsse zum Ankauf von Kartoffeln usw. gewährt worden sind. Die im 3. Vierteljahr vorgekommenen Bescheidänderungen werden genehmigt. Weiter finden Ergänzungswahlen der einzelnen Ausschüsse statt: 1. Finanz- und Verfassungsausschuß. Otto Schulze mit 7 und Otto Kühne mit 6 Stimmen, 5. St. zerplittert. Schuldschön. Richard Saiba mit 9, Bernh. Birnstengel mit 7, Herrn. Leuthold mit 7, Herrn. Dreßler mit 6 Stimmen 7 Stimmen zerplittert. Bauausschuß. Gustav Schäge mit 7, Herrn. Petermann mit 8 Stimmen, 3 Stimmen zerplittert. Hebammenausschuß. einstimmig Ernst Rüttner. Tuberkulosenausschuß. Rich. Saiba, 4 St. zerplittert. Feuerlösch-Ausschuß. Hermann Petermann 7, Herrn. Leuthold 6 Stimmen, 5 Stimmen zerplittert. Ortschulungsausschuß. Herr Buch als stellv. Vorsitzender, als Ersatzmann Herrn. Birnstengel beide einstimmig. Gaswerks-Ausschuß. Gustav Schäge mit 6, Herrn. Petermann mit 7, Rich. Saiba mit 4 Stimmen als Ersatzmann. Die Nachschätzung der in den letzten Jahren errichteten Grundstücke und Veränderungsbauten ist vorgenommen worden, das Ergebnis beträgt 2000 Mark. Ein bereits in dieser Angelegenheit früher eingereichtes Gesuch ein Teil dieser Steuer zu erlassen, wurde abgelehnt. Der Mietvertrag des Gemeindeamts soll auf 5 Jahre verlängert werden, die gewünschte Mieterhöhung wird genehmigt. Das Kaufangebot des Baumeister Ehrig wegen Kauf des Gemeindeamts wurde vertagt.

Auf die der heutigen Nummer beiliegenden Beilage Metallsammlung betreffend, machen wir unsere Leser noch besonders aufmerksam.

Die Zeichnungen zur 7. Kriegsanleihe betragen bei der hiesigen Sparkasse 135 900 Mark; hiervon zeichnete allein die Fa. August Waltherr u. Söhne A.-G. 50 000 Mk. Bei der 6. Kriegsanleihe wurden 143 900 Mark gezeichnet.

Jedem Dahergebliebenen wird es peinlicher Gedanke sein, wenn er hören muß, daß der Erfolg der Geldsammlung Kaiser- und Volksbank 1917, aus deren Ertrag sächsischen Truppen Weihnachtsgaben zugewiesen werden sollten, noch nicht genüge, die Bewilligung einer Weihnachtsstunde für alle Truppenteile sicherzustellen. Da muß ein Jretum sein! Wenn auch viele etwas gebemüht geworden sein mögen, hier, wo es gilt, gerade zum hoffentlich letzten Kriegesweihnachten diejenigen unserer Angehörigen und Bekannten zu versichern, denen wir es danken, daß wir geduldet in der Heimat sitzen können, hier darf keiner fehlen! Wenn wir unseren kämpfenden Brüdern draußen eine Weihnachtsstunde bereiten wollen, dann

ist es jetzt bereits höchste Zeit. In wenig Wochen müssen alle Gaben versandfertig sein, wenn sie rechtzeitig ihre ferneren Ziele erreichen sollen. Gebt schnell, gebt reichlich! Keiner darf draußen vergessen werden. Kein Einsamer darf sein, an den nicht einer gedacht hätte! Dringend notwendig ist außer Geld eine reichliche Zuwendung von Liebesgaben an Sachen. Die Zuführung und Verteilung der Gaben geschieht im Auftrage der zuständigen Generalkommandos durch Vermittlung der staatlichen Abnahmestellen für freiwillige Gaben. Sie wahren gleichmäßig das Interesse der zu versorgenden Truppenteile und sorgen dafür, daß vor allem auch die ungezählten Feldformationen, die erst der Krieg geschaffen hat, die also in engerem Sinne nicht beheimatet sind, nicht vergessen werden. Jeder muß dem Weihnachtsfest entgegen mit dem guten Bewußtsein gehen, daß er auch zu seinem Teile mit beigetragen hat, den Truppen die schweren Weihnachtstage zu verschönern. Die draußen leisten übermenschliches, leisten wir wenigstens das Menschenmögliche! Sammelstelle für Geldspenden: Hauptgeschäftsstelle Kaiser- und Volksbank Dresden-N. Kaiser-Wilhelm-Platz 3, Postkassenkonto 29191, auch nehmen die örtlichen Gemeindeverwaltungen für den Kaiser- und Volksbank Geldspenden entgegen. Sachspenden können an sämtliche Sammelstellen der Vereine vom Roten Kreuz im Lande oder unmittelbar an die Abnahmestelle für freiwillige Gaben beim 12. Armee-Korps Dresden-N. Hansastraße 2 gesandt werden. Bahnsendungen, die mit der Bezeichnung „Liebesgaben“ an die Abnahmestelle Dresden-Neustadt gerichtet sind, genießen Frachtfreiheit.

Sichergestellte Fleischhöchstmengen im Bezirke der Rgl. Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt. Es haben im Bezirke der Rgl. Amtshauptmannschaft Dresden-N. vom 16. bis 21. Oktober als sichergestellt zu gelten: Für Personen über 6 Jahre 175 gr Fleisch mit Knochen oder 140 gr Fleisch ohne Knochen oder 175 gr Fleischwurst (7 Reichsfleischartenabschnitte), für Kinder unter 6 Jahre 75 gr Fleisch mit Knochen oder 60 gr Fleisch ohne Knochen oder 75 gr Fleischwurst (3 Reichsfleischartenabschnitte). Sämtliche Fleischbezugsausweise der P.halten Küchen, Kriegsgefangenen usw. und sämtliche 1 kg Fleischbezugsausweise der Gastwirtschaftsbetriebe usw dürfen wieder voll beliehert werden.

Rönigsbrück. Bei der hiesigen Sparkasse sind auf die 7. Kriegsanleihe 460 000 Mk. gezeichnet worden.

Radeberg. Insgesamt 1 985 100 Mark wurden hier zur 7. Kriegsanleihe gezeichnet.

Dresden. Das Zeichnungsergebnis in Dresden-Stadt zur 7. Kriegsanleihe beträgt 210 Millionen Mark.

Leipzig. Die Zeichnungen zur 7. Kriegsanleihe erreichen den Betrag von 169 Millionen Mark.

Draun. Durch Zusammenstoß zweier Güterzüge wurden am Donnerstag abend auf dem hiesigen Bahnhof die Ausfahrtsgleise nach Döbeln gesperrt.

Metalle heraus!
Klavierleuchter
sind unbeherrschbar
bring sie zur Sammelstelle!